

Geschäftsbücherfabrik Bühler AG. in Basel : Ernst Egeler, Arch. BSA, Basel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-82048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsbücherfabrik Bühler AG. in Basel

1947/48, Ernst Egeler, Arch. B.S.A., Basel

Lage: Der größte Teil des St. Albanquartiers war ehemals mit stattlichen Villen in parkähnlichen Gärten bebaut. Im Laufe der Zeit wurden eine Anzahl dieser auf Repräsentation eingestellten, schwer zu bewirtschaftenden Häuser als Villen aufgegeben. Etagenwohnungen, Geschäfts- und Büroräume wurden eingerichtet. In einzelnen Parzellen wurde das Hinterland mit Industriegebäuden, wie Garagen, graphischen Anstalten, Druckereien, überbaut. So auch in diesem Fall; die dreigeschossige Villa ist zum Büro- und Wohnhaus umgebaut, und im ehemaligen Garten liegt die neue Geschäftsbücherfabrik.

Die Aufgabe: Die Hauptaufgabe bestand darin, für die Räume der Druckerei und Buchbinderei ein Maximum an Tageslicht, wenn möglich ohne Sonne, zu gewinnen. Neben den Arbeitsräumen sollten die Papierlager, die Büroräume und ein graphisches Atelier untergebracht werden.

Die Organisation: Die ganze Fabrik ist so angelegt, daß der Fabrikationsweg vom Rohprodukt bis zur Fertigware ohne lange Zwischenwege und Überkreuzungen wohldurchdacht hintereinander verläuft.

Für die Druckerei und Buchbinderei wurde ein großer Fabriksaal mit Galerie erstellt. Die schweren Druckereimaschinen und die Setzerei sind im Erdgeschoß dieses Saales (nicht unterkellert), die Buchbinderei mit dem leichten Inventar auf der Galerie eingerichtet.

Der Fabriksaal wird im Norden durch eine große Fensterwand belichtet, im Süden wurde im Erdgeschoß ein horizontales Oberlicht mit Thermoluxglas erstellt. Die Galerie ist im Süden durch ein hochliegendes Fensterband belichtet, welches im Sommer durch ein stark vorspringendes Dach vor direkter Sonnenbestrahlung geschützt ist. So ist es gelungen, die Arbeitsräume auch im inneren Kern taghell zu be-

lichten, ohne daß das Papier verbleicht. Für eine Shedkonstruktion war nicht genügend Bodenfläche vorhanden. Die gewählte Konstruktion hat den großen Vorteil, daß die Arbeiter nicht in einem geschlossenen Raum mit drei Giebeln eingesperrt sind; sie genießen im Gegenteil einen schönen Ausblick ins Grüne.

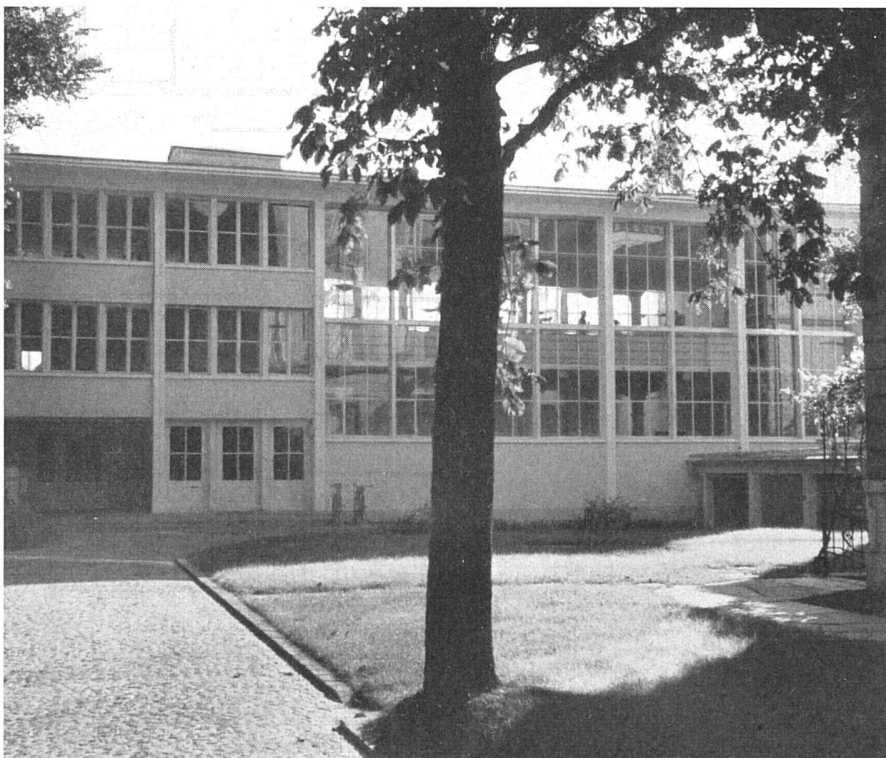
Der dreigeschossige Bürotrakt ist in gleicher Art konstruiert. Die im Büroteil liegende armierte Treppe und der Warenlift bedienen beide Gebäudeteile.

Bemerkenswert ist die neuartige Anordnung der Setzkästen. Die schrägen Setzkästen sind entlang der hohen Brüstung gestellt und erhalten auf diese Weise ein ausgezeichnetes Streiflicht (klare Unterscheidung der Schrifttypen) mit starker Licht-Schatten-Wirkung. Diese Anordnung wirkt sich im Grundriß praktischer und raumsparender aus als die bisher übliche Aufstellung quer zu den Fenstern.

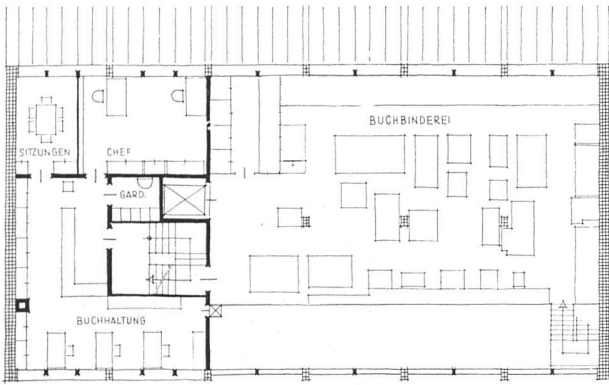
Konstruktion und Installationen: Als Konstruktion wurde ein Eisenbetonskelett mit armierten Betondecken gewählt, die Brüstungen wurden als 25 cm starkes Backsteinmauerwerk eingesetzt und mit Korkplatten isoliert. Das Dachgebälk ist aus Holzbalken erstellt, gut isoliert und ventiliert. Das Dach ist mit nahtlosem Aluminiumblech eingedeckt.

Die Fabrikräume sind hell verputzt, die Decken weiß gestrichen. Die Fußböden der Fabrikräume bestehen aus Buchenparkett; diejenigen der Büro- und Atelierräume weisen Inlaidbeläge auf, ebenso die Treppe.

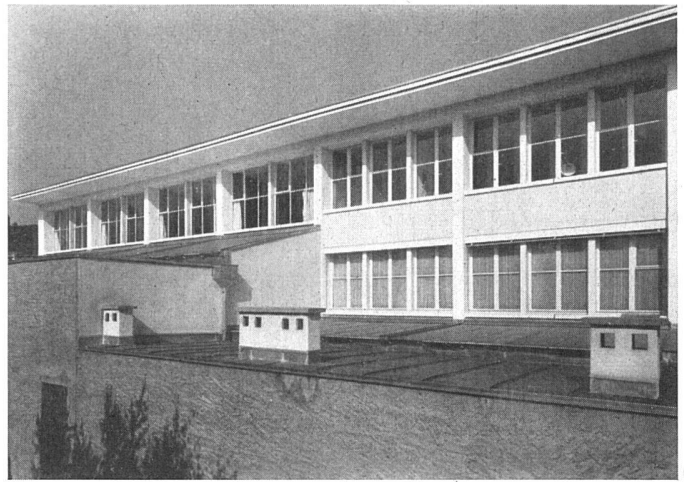
Das Gebäude wird mit einer zentralen Warmwasserheizung mit Ölfeuerung beheizt. Das warme Wasser wird durch Elektroboiler geliefert. Die südlichen Büros im ersten Stock sind mit außen angebrachten Jalousie-Lamellenstoren gegen die Sonne geschützt.



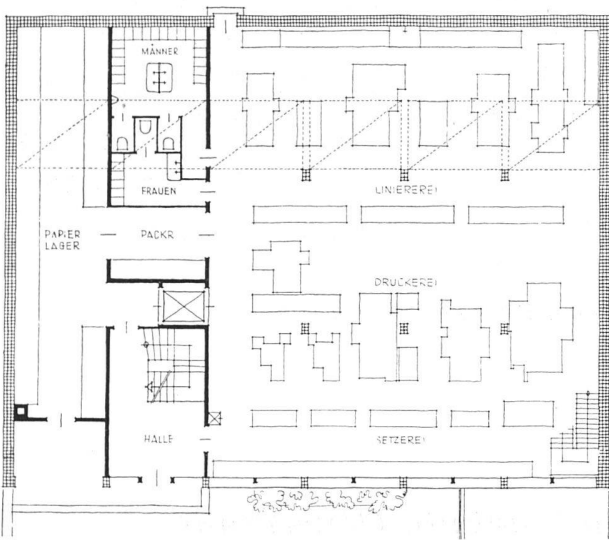
Nach Norden orientierte Vorderansicht des in einen ehemaligen Villengarten eingebetteten Fabrik- und Bürogebäudes | Fabrique et bureaux au milieu de l'un ancien jardin d'une villa; façade principale orientée vers le nord | Façade, facing north, of factory and office building set in a former villa garden



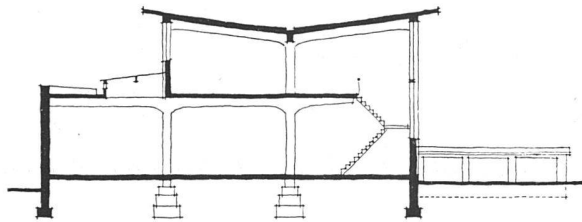
Grundriß Galleriegeschoß 1:300 | Plan de la galerie | Plan of gallery floor



Rückansicht mit zurückgesetztem Galleriegeschoß (Buchbinderei) | Vue postérieure avec galerie en retrait à l'étage (atelier de reliure) | Rear view with set-back gallery floor (book-binding department)

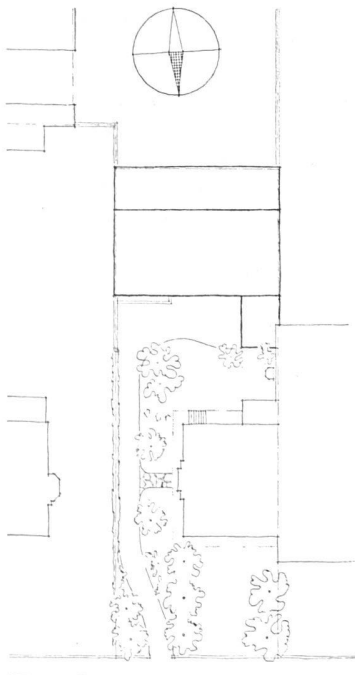


Grundriß Erdgeschoß 1:300 | Plan du rez-de-chaussée | Ground plan



Querschnitt 1:400 | Coupe | Cross-section

Situation zirka 1:1000 | Situation



Setzerei, nach Norden orientiert. Setzkästen unter den Fenstern | Salle de composition, orientée vers le nord. Casses sous les fenêtres | Composing room, facing north. Type cases under the windows

